

**Predigt: 24. September 2023 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)**

**Thema: Ein ja haben zu meinen Geistesgaben**

**Text: 1. Korinther 12,12-25**

In der letzten Predigt hielten wir fest, dass der Heilige Geist die wiedergeborenen Christen mit Gaben des Geistes beschenkt. In der nächsten Predigt werden wir uns einen Überblick verschaffen, was denn die Bibel alles für Geistesgaben nennt. Und wir werden feststellen, dass Paulus so weit geht, dass er im Zusammenhang mit der Gemeinde nicht alle Gaben als gleich gross (oder nicht gleich hilfreich) einordnet. Heute nun geht es darum, wie wichtig es ist, dass wir ein ja haben zu den Geistesgaben, welche Gott uns gegeben hat und diese auch einsetzen.

1. Korinther 12,12-13. Um bildlich darzustellen, wie das mit den der göttlichen Einheit und den verschiedenen Gaben zu verstehen ist, braucht Paulus nun das Bild von unserem Körper. Jeder Mensch besteht aus einem Körper. Aber der Körper setzt sich aus zig verschiedenen Gliedern zusammen. Da brauchen wir keine Anatomie zu studieren, um das zu wissen. Wir haben Kopf, Hals, Arme, Hände, Brust, Bauch, Beine Füsse, Zehen usw. Das alles zusammen am richtigen Ort gibt den Körper. «Genauso ist es bei Christus». So übersetzt es die NGÜ. Wenn wir die Elberfelder nehmen, welche näher beim Urtext ist, so heisst es da, «so auch der Christus» Von was ist nun hier die Rede? Von der Gemeinde, oder von Christus? Paulus spricht klar von der Gemeinde Gottes. Das sehen wir deutlich, wenn wir Vers 13 lesen. Hier wird uns aufgezeigt, wer die Gemeinde Gottes ist. Als Gemeinde Gottes verkörpern wir den Leib von Jesus Christus hier auf dieser Welt. Das ist auch der Grund, warum Paulus nun noch einmal klar sagt, wer denn nun zu diesem Leib gehört. Indem ich Mitglied einer Landeskirche oder Mitglied in der Heilsarmee bin, ist noch lange nicht gesagt, dass ich zum Leib Christi gehöre. Warum? Zur Gemeinde Christi gehören alle die, welche die Geistestaufe haben. Und hier geht es nicht darum, dass ich mich zwingend im Wasser taufen lasse. Sondern es geht hier um die Wiedergeburt. Denn Bekehrung und Wiedergeburt ist nicht das gleiche. Bei der Bekehrung geht es darum, dass ich zu Jesus komme, und ihm meine Sünden bekenne (Die Taufe des Johannes). Die Wiedergeburt aber ist, die die Erfüllung durch den Heiligen Geist. Die bitte darum, dass er in unserem Leben regiert, dass wir durch ihn zu neuen Menschen werden. Darum spielt es keine Rolle, ob wir Juden, Nichtjuden, Freie, Sklaven, Männer oder Frauen sind. Die Gemeinde Gottes ist der geistliche Leib Christi hier auf dieser Welt. Darum sind nur die dabei, welche den Geist Gottes haben. Wenn wir das begriffen haben, dann können wir das Folgende richtig verstehen.

1. Korinther 12,14-18. Ich bin ein Teil des Leibes Christi. Im ersten Beispiel thematisiert Paulus nun die Minderwertigkeit. Der Fuss hat das Gefühl, weil er nicht die Hand ist, gehört er nicht zum Körper. Weil ich nicht bin, wie das andere, darum gehöre ich nicht dazu. Denn Gott kann sicher nur die anderen brauchen. Denn die sind besser. Hier lehrt uns die Bibel aber ganz klar, dem ist nicht so. Du verlierst deine Gabe nicht, indem du eifersüchtig bist auf das andere. Nein, es braucht dich immer noch genau gleich. Wenn der Fuss lieber Hand wäre, so ändert das nichts daran, dass es ihn als Fuss immer noch braucht. Ich weiss, dass wir heute in einer Zeit leben, wo wir am liebsten alles Mögliche selbst wählen wollen. Das aber funktioniert im Reich Gottes nicht. Denn Gott hat entsprechend SEINEM Plan jedem Einzelnen Gaben zugeteilt. Es geht um sein Reich, sein Wille soll geschehen. Dazu sind wir nur im Stande, wenn wir uns bewusst sind, dass unsere Gaben und Aufgaben innerhalb der Gemeinde Gottes von Gott gegeben sind. Es ist kein Selbstbedienungsladen. Gott schenkt dir Geistesgaben, damit du sie in seiner Gemeinde brauchst. Tust du das nicht, dann leidet die Gemeinde Gottes. Weil dann ein wichtiges Glied seine Funktion aufgibt.

1. Korinther 12,19-24. Wenn Paulus bei seinem ersten Beispiel die Minderwertigkeit thematisiert, so geht es

hier nun um den Stolz und die Überheblichkeit. Wir können nicht einfach sagen, dich brauchen wir nicht. Wo das geschieht, ist die Liebe weg. Und hier geht es um vielmehr als nur um das Akzeptieren von Menschen. Hier geht es um eine geistliche Akzeptanz. Es geht nicht darum, dass wir es miteinander guthaben, sondern, dass wir begreifen, dass wir aufeinander angewiesen sind. Weil jeder, der den Geist Gottes hat, für die Gemeinde existenziell wichtig ist. Aber jetzt kommt wieder so ein biblisches aber. Es gibt Gaben die in besonderer Art und Weise zu schützen sind. Weil sie sonst vernachlässigt werden. Das sind die Gaben, welche man eben nicht immer auf Anhieb sieht und hört. (Glauben, dienen, Geben, Gastfreundschaft, Erkenntnis, Geisterunterscheidung). Umgekehrt gibt es auch die Gaben, mit denen wir zurückhaltend umgehen müssen, weil es sonst nicht mehr ehrbar ist für Gott. (Dieser Thematik begegnen wir dann in Kapitel 14). Eins muss aber klar gesagt sein, nur indem man gewisse Gaben eher zurückhalten soll, heisst es nicht, dass sie weniger wichtig sind. Dieser Umkehrschluss dürfen wir auf keinen Fall machen. Sondern wir sind herausgefordert, uns immer wieder bewusst zu sein, dass wir als Gemeinde, (die Gemeinschaft der Gläubigen) der Leib Christi verkörpern in dieser Welt. Und dazu brauchen wir alle. Und denen, welche den Eindruck haben, mich braucht es nicht, denen sagt der heutige Bibeltext, Gott hat dir eine besondere Ehre gegeben. Du bist von ihm in seinen Leib eingesetzt. Den Stolzen wird an diesem Punkt bewusst, dass sie keinen Grund haben auf sich stolz zu sein, weil alles von Gott gegeben ist. Das wird ihn demütig machen. Und so haben wir als Gemeinde einen Gemeinsamen Nenner, und können uns gegenseitig, ohne Bewertung der Gaben dienen. Das ist Himmel auf Erden. Das ist Reich Gottes, das ist Leib Christi.

***Es darf nämlich im Körper nicht zu einer Spaltung kommen; vielmehr soll es das gemeinsame Anliegen aller Teile sein, füreinander zu sorgen. 1. Korinther 12,25***



## **Korps Amriswil**

Erhard & Barbara Josi (Leiter)  
Säntisstrasse 42  
8580 Amriswil  
071 411 16 71  
erhard.josi@heilsarmee.ch  
amriswil.heilsarmee.ch